WILER ZEITUNG
AUSGABE FÜR DIE REGION WIL

Dienstag, 26. Februar 2008
www.wilerzeitung.ch

Musikalischer Höhenflug

Konzert und Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft Brass Band Wilen

Wilen. Dass die Wilener Musikantinnen und Musikanten in der obersten Spielklasse am richtigen Ort sind, demonstrierten sie an ihrem anspruchsvollen Konzertabend.

CHRISTOPH OKLÉ

Die Musikgesellschaft Brass Band Wilen hatte im Sekundarschulhaus Ägelsee zum Konzert und Unterhaltungsabend geladen und das Publikum strömte am Samstagabend in Scharen herbei. Man wollte sich die Darbietungen der Spitzenklasse nicht entgehen lassen.

Begeisternde Solisten

Den Abend eröffnete die MG Brass Band Wilen unter Leitung von Roland Gubler mit «The Centurion», einem englischen Konzertmarsch von Philip Sparke, den er für die Brass Band Gillingham komponiert hatte.

Zu welchen Leistungen die Band fähig ist, demonstrierte sie mit der Darbietung von Goff Richards' «Doyen», ein Stück, das er zur Einführung des Luxus-Reisebusses von British Leyland geschrieben hatte.

Bekannt wurde Tom Waits' «Waltzing Matilda» durch Rod Stewarts gesungene Version, eine Komposition, die während einiger Jahre gar als Australiens inoffizielle Nationalhymne gegolten hatte. Mit «Fantaisie originale» von Ermano Picchi, setzte die BB Wilen zu einem weiteren musikalischen Höhenflug an. Diese war um die vorletzte Jahrhundertwende von Simone Mantia als Euphonium-Solo für Bläser arrangiert worden. Dieses virtuose Stück mit mehreren grossen Kadenzen ist ein richtiger Parforceakt für Instrumentalisten. Mit Stefan Roth hatte man den richtigen Solisten für den Euphoniumpart gefunden. Das vom begeisterten Publikum geforderte Dacapo bestätigte die richtige Wahl.

Auch Jungbläser überzeugten

Mit dem Kunstmaler-Gottlieb-Bregenzer-Marsch von Carl Affentranger beschloss die BB Wilen den ersten Konzertteil. Dass einige der Jungbläser bald reif sind für die Band, demonstrierten sie mit ihrem Auftritt in der Pause.

Christian Mühlbachers «Techno Marsch» bildete den Auftakt zum zweiten Teil. Die Vielseitigkeit zeigte die Band auch an der von Geri Michel für zwei Solo-Cornett arrangierten «Swiss Ländler». Mit einer nicht zu Tränen rührenden Version des «Guggerzytli» schoss die Band nicht nur musikalisch sondern zum Gaudi des Publikums auch akustisch und optisch den Vogel ab.

Titel umbenannt

Aus Heinz Leners «Gottfried auf Reisen» wurde flugs «Stefan auf Reisen» gemacht, dies zu Ehren des Euphoniumsvirtuosen, der als «Reisefüdli» bekannt sei. Seine Musikleidenschaft hatte ihn nämlich schon

weit herum gebracht.

Den Abschluss des Programms bildete Riccardo Cocciantes «Cervo a primavera», was etwa als «Frühlingshirsch» übersetzt werden könnte.

Wie der Titel so das Stück: Rassig und schnell wie ein junger Hirsch, der im Frühling seine Kraft spürt, auf Berge und durch Wälder rennt und sich eine passende Geliebte sucht.

Mit zwei Stücken verabschiedeten sich die Musikanten von ihrem Publikum, jedoch nicht, um es ganz zu verabschieden. Denn nach dem Konzert spielte noch das Duo Wolfi & Giorgio zum Tanz auf, und die Mitglieder der Schützengesellschaft Wilen sorgten weiterhin mit Speis und Trank dafür, dass die Besucherinnen und Besucher nicht zu darben brauchten.

© 1997–2008 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien